

Das Vergessen

Wenn es ein Leben, eine Existenz des Menschen vor seiner jetzigen gab, dann kann er sich nicht mehr daran erinnern; dann weiß er nicht, woher er kommt und wer er eigentlich ist. Aber warum ist das so? Welchen Zwecke erfüllte dann das Vergessen alles Vorangegangenem?

Das „Haus“ ist unsere Heimat im Jenseits. Sobald wir von dort in diese Welt als Menschen aus Fleisch und Blut gesandt werden, haben wir vergessen, woher wir kamen und wer wir sind.

Nachdem wir unser Haus verlassen hatten und wir zu dieser Welt herabgekommen waren, waren wir in dieser Welt, in den Körpern. Wir wurden gehaßt und verfolgt, nicht nur von denen, die unwissend sind, sondern auch von denen, die denken, daß sie reich durch den Namen Christi sind, obgleich sie (doch) arm sind infolge von Unwissenheit, weil sie – wie stumme Tiere – (auch) nicht wissen, wer sie sind.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Das Motiv „der Überlegenheit des Menschen“ gegenüber seinem Schöpfer (hier: erster Herrscher, Jaldabaoth) in Hinblick auf Erkenntnis bzw. Erhabenheit und Denken wird im Apokryphon des Johannes erwähnt. Erstaunlich ist eine nahezu identische Erwähnung im Popol Vuh der Mayas („...und ihre Augen wurden benebelt vom Herzen des Himmels“).

Das Ergreifen ist die Kontrolle. Kontrollverlust führte hier zum Vergessen lassen. Dieser erste Herrscher, der der Jaldabaoth ist, schaffte mit seinen Kräften (Archonten) und der Sophia (Weisheit), das Schicksal – die Heimarmene.

Als der erste Herrscher erkannte, daß sie ihm an Erhabenheit überlegen waren und höher als er dachten, da wollte er sich ihres Denkens bemächtigen, da er nicht wusste, daß sie ihm im Denken überlegen waren, und daß er sie nicht ergreifen können werde. Erheckte einen Plan aus mit seinen Gewalten, die seine Mächte sind, und zusammen beginnen sie Ehebruch mit der Weisheit (Sophia) und das bittere Schicksal (Heimarmene) wurde von ihnen gezeugt, das die letzte der gefälschten Fesseln ist.

(Das Apokryphon des Johannes)

Das Vergessen wird auch mit *Finsternis* gleichgesetzt.

Das Erwachen aus dem Schlaf und das Wissen darum, wer wir Menschen sind und woher wir kommen, werden zu wichtigen Aufgaben, wenn nicht sogar zu den wichtigsten:

(...) beende den Schlaf, der auf dir lastet! Komm hervor aus dem Vergessen, das dich mit Finsternis erfüllt!“ (...)

„Was sonst ist der schlimm(st)e Tod, wenn nicht die Unwissenheit? Was sonst ist die schlimm(st)e Finsternis, wenn nicht, dem Vergessen zu verfallen? Richte deine Sorge allein auf Gott! Liebe nicht Gold und Silber, in denen kein Nutzen ist, sondern bekleide dich mit Weisheit wie mit einem Gewand, und setze dir das Wissen wie eine Krone auf, nimm Platz auf einem Thron von Verständnis! Denn diese (drei) sind dein, du wirst sie von neuem wiedererlangen.

(Die Lehren des Silvanus)

Am Anfang dachte er, damit sein Abbild zu einer großen Kraft werde. Sofort erschien das Licht jenes Anfangs in einem unsterblichen, androgynen Menschen, damit sie durch diesen unsterblichen Menschen das Heil erlangen und aus dem Vergessen erwachen durch den Erklärer, der gesandt wurde; dieser ist mit euch bis zum Ende der Armut der Räuber. (...)

Ihr werdet gesandt durch den Sohn, der gesandt wurde, damit ihr erleuchtet werdet und euch losreißt vom Vergessen der Mächte und damit das schmutzige Treiben, das aus dem Feuer (ist), das mit ihm aus ihrer fleischlichen (Schöpfung) kam, durch euch nun nicht mehr erscheine. Und ihr werdet auf ihre Vorsehung treten!

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Das Vergessen als Fessel

Durch Erkenntnis (Gnosis) über den wahren Gott und die tatsächlichen Verhältnisse und Zusammenhänge kann das Vergessen überwunden werden. Die (menschliche, materielle) Welt ist eine Welt der Armut, der es an Licht fehlt, an Erkenntnis über das, was über das weltliche Dasein hinausgeht.

Alle, die in die Welt kommen, sind durch dieses gesandt worden wie ein Tropfen aus dem Licht in die Welt des Weltherrschers, um es durch es zu bewahren. Und das Band des Vergessens fesselte es (das Licht) nach dem Willen der Weisheit, (damit diese) Sache (offenbar) würde (in) der ganzen Welt in der Armut – nämlich sein Hochmut und seine Blindheit und seine Unwissenheit; denn sie benannten ihn.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Was mich (sc. die Seele) ergriff, wurde getötet, und was mich umgab, wurde vernichtet, und meine Begierde endete, und die Unwissenheit starb. In einer Welt wurde ich von einer Welt erlöst und in einer Gestalt von einer oberen Gestalt. Und die Fessel des Vergessens existiert so für begrenzte Zeit. Von dieser Zeit an werde ich Ruhe von der Zeit, dem Augenblick, dem Äon erlangen in Schweigen.

(Das Evangelium nach Maria)

Gerade das Schicksal ist eine Fessel, aus welcher nicht nur das Vergessen entstand (Sünde, Ungerechtigkeit, Lästerung, Unwissenheit, Ängste...). Es ist eine Verblendung der gesamten Schöpfung, die den eigentlichen Gott (auch: Urvater) nicht erkennen kann.

Es ist so beschaffen, daß sie ineinander verfälscht werden. Es ist härter und stärker als diejenige, mit der sich die Götter und die Engel und die Dämonen und alle Geschlechter bis heute vereinigt haben. Denn aus jenem Schicksal sind in Erscheinung getreten: jede Art von Sünde, Ungerechtigkeit und Lästerung, die Fessel des Vergessens, das Unwissen und jedes strenge Gebot mit schweren Sünden und großen Ängsten. Auf diese Weise wurde die ganze Schöpfung blind gemacht, so daß sie den Gott, der über allem ist, nicht erkennen. Wegen der Fessel des Vergessens waren ihre Sünden verborgen, denn sie sind mit Maßen und Zeitabschnitten und Zeitpunkten gebunden, da es Herr ist über alles.

(Das Apokryphon des Johannes)

Der gefälschte Geist, als Ursache der Verführung zu schlechten Taten, ist gleichzeitig auch derjenige, der das Vergessen erneuert, nachdem die Seele gestorben und wiedergeboren wird. Die Seele kann sich durch Erkenntnis befreien und wird letzten Endes gerettet werden.

Die „Nacktheit“, derer sich Adam und Eva bewusst geworden waren, ist hier das Vergessen der Herkunft und der Verlust der Erkenntnis, die für kurze Zeit mithilfe des Tieres (der Schlange) erlangt worden war.

Unwissende Seelen

Über diesen hat sich der gefälschte Geist vermehrt, als sie strauchelten und auf diese Weise beschwert er ihre Seele, verführt sie zu den Werken der Bosheit und wirft sie in das Vergessen. Auf diese Weise, nachdem sie nackt geworden ist, übergibt er sie den Gewalten, die durch den Herrscher entstanden sind. (Diese Gewalten) werfen sie wieder in Fesseln und verkehren mit ihnen, bis sie vom Vergessen gerettet sind und sie Erkenntnis erlangt und so vollendet und gerettet wird.

(Das Apokryphon des Johannes)

Becher des Vergessens

Das Vergessen selbst scheint kein Automatismus zu sein, der funktioniert, sobald der Mensch in einen Körper und auf diese Erde gelangt. Erst das Ritual um das Trinken eines Bechers soll zum Vergessen führen.

(...) Jaluham, der (...) des Sabaoth, des Adamas, der den Seelen den Becher der Vergessenheit reicht, und er bringt einen Becher, gefüllt mit dem Wasser der Vergessenheit, reicht ihn der Seele, und sie trinkt ihn und vergisst alle Orte und alle Örter, zu welchen sie gegangen war. Und sie stoßen sie hinab in einen Körper, welcher seine Zeit zubringen wird, indem er beständig in seinem Herzen betrübt ist. Dies ist die Strafe des Fluchers.

(Pistis Sophia)

In einer anderen Übersetzungsvariante heißt es (vielleicht etwas verständlicher):

(Danach kommt Jaluham, der Diener des Sabaoth, des Adamas, bringt den Becher der Vergessenheit und reicht ihn der Seele, und sie trinkt ihn und vergißt alle Dinge und alle Örter, zu welchen sie gegangen war. Und sie stoßen sie in einen lahmen und krummen und blinden Körper. Dies ist die Strafe des Diebes).

(Pistis Sophia oder Die Bücher des Erlösers)

Der Becher der Vergessenheit spielt eine zentrale Rolle. Der Prozess wird in der Schrift Pistis Sophia etwas ausführlicher beschrieben. Dabei scheint es für die Überreicher des Bechers wichtig zu sein, ob es neue oder alte Seelen sind.

Maria fragt: (...) kommen etwa die Archonten hinab zur Welt und zwingen den Menschen, bis dass er sündige?

Jesus antwortet: Sie kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt, sondern die Archonten der Heimarmene, wenn eine alte Seele im Begriff ist, durch sie hinabzukommen, so geben die Archonten jener großen Heimarmene, die in den Örtern des Hauptes der Äonen, welches ist jener Ort, der genannt wird der Ort des Reiches des Adamas, und jener Ort ist es, der im Angesichte der Lichtjungfrau, - so geben die Archonten des Ortes jenes Hauptes der alten Seele einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen der Schlechtigkeit, angefüllt mit allen verschiedenen Begierden und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele aus dem Becher trinken wird, vergisst sie alle Örter, zu denen sie gegangen ist, und alle Strafen, in denen sie gewandelt. Und jener Becher des Vergessenheitswassers wird Körper außerhalb der Seele, und er wird gleichend der Seele in allen Formen und ihr ähnlich, dieses welches genannt wird das (...). Wenn es dagegen eine neue Seele ist, die man genommen hat aus dem Schweiße der Archonten und aus den Tränen ihrer Augen oder vielmehr aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte, wenn sie

eine von den neuen Seelen oder eine von derartigen Seelen ist, - wenn es eine aus dem Schweiße ist, so tragen die fünf großen Archonten der großen der großen Heimarmene den Schweiß aller Archonten ihrer Äonen, kneten ihn miteinander zugleich, teilen ihn und machen ihn zur Seele. Oder vielmehr wenn sie (die Seele) Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek von den Archonten der großen Heimarmene die Hefe miteinander, teilen sie und machen sie zu verschiedenen Seelen, damit ein jeder der Archonten der Äonen, ein jeder von ihnen lege seinen Teil in die Seele; deswegen nun mischen sie es miteinander, damit sie alle von der Seele nehmen, Und die fünf großen Archonten, wenn sie sie teilen und sie zu Seelen machen, bringen sie aus dem Schweiße der Archonten. Wenn sie (Seele) aber eine aus der Hefe des Gereinigten Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek, der große (...) des Lichtes, von den Archonten, oder vielmehr wenn sie (die Seelen) aus den Tränen ihrer Augen oder aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte aus derartigen Seelen, wenn die fünf Archonten sie teilen und sie zu verschiedenen Seelen machen, oder vielmehr wenn sie eine alte Seele ist, so mischt der Archon selbst, der in den Häuptern der Äonen sich befindet, den Becher der Vergessenheit mit dem Samen der Schlechtigkeit, und er mischt ihn mit einer jeden von den neuen Seelen zu der Zeit, wo er sich in dem Orte des Hauptes befindet. Und jener Becher der Vergessenheit wird zum (...) für jene Seele und bleibt außerhalb der Seele, indem er Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid außerhalb von ihr. Und die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und der Archon der Sonnenscheibe und der Archon der Mondscheibe blasen mitten hinein in jene Seele, und es kommt heraus aus ihnen ein Teil aus meiner Kraft, die der letzte Helfer in die Mischung gestoßen hat, und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, aufgelöst und existierend auf (durch?) seiner eigenen Macht zufolge der Anordnung, zu der er eingesetzt ist, der Seele Wahrnehmung zu geben, auf das er nach den Werken des Lichtes der Höhe alle Zeit suche. Und jene Kraft ähnelt der Art der Seele in jeder Gestalt und gleicht ihr; nicht kann sie sein außerhalb der Seele, sondern sie bleibt innerhalb von ihr, wie ich es ihr von Anfang befohlen habe, als ich sie in das erste Gebot stoßen wollte, ich habe ihr befohlen zu bleiben außerhalb von den Seelen zufolge der Anordnung des ersten Mysteriums.

(Pistis Sophia)

Im Gegensatz zum Becher des Vergessens, scheint es noch den *Becher der Nüchternheit* zu geben. Dieser lässt die Seele sich beim Wiedereintritt in einen neuen Körper an die Existenz der Mysterien (des Lichtes) erinnern und sie danach suchen.

Der Jünger Johannes befragt dazu Jesus über das Schicksal derjenigen Seele, die zwar nicht gesündigt, aber dennoch dessen Mysterien nicht gefunden habe. Daraufhin antwortet Jesus:

(...) Und es kommt Jaluham, der (...) des Sabaoth, des Adamas, der den Becher der Vergessenheit den Seelen gibt, und bringt das Wasser der Vergessenheit und reicht es der Seele, und sie trinkt es und vergisst alle Dinge und alle Örter, zu denen sie gegangen war. Danach kommt ein (...) des kleinen Sabaoth, des Guten, des von der Mitte, er selbst bringt einen Becher, angefüllt mit Gedanken und Weisheit, und Nüchternheit befindet sich in ihm, und reicht ihn der Seele. Und sie stoßen sie in einen Körper, der nicht schlafen noch vergessen kann wegen des Bechers der Nüchternheit, der ihr gereicht ist, sondern er wird ihr Herz beständig anstacheln, nach den Mysterien des Lichtes zu verlangen, bis sie sie findet durch die Bestimmung der Lichtjungfrau und das ewige Licht ererbt.

(Pistis Sophia)

Täuschung durch Vergessen

Das Vergessen ist eine Täuschung, die sich wie ein Nebel über den menschlichen Geist legt und ihn von der Suche nach der Erkenntnis über einen höheren Gott abhält. Gleichzeitig verschwindet das Vergessen, wenn erst einmal die Existenz eines (Ur-)Vaters erkannt ist.

Weil alles nach dem, aus dem sie hervorgegangen waren, suchte – und dabei war doch alles innerhalb von ihm, dem Unbegreiflichen und Undenkabaren, der über jedes Denken erhaben ist -, verursachte die Unkenntnis in bezug auf den Vater Furcht und Schrecken. Die Furcht aber was aber in ihm entsteht, ist die Erkenntnis, die sich auch mitteilte, damit das Vergessen verdichtete sich wie Nebel, so daß niemand mehr sehen konnte. Aus diesem Grunde kam die Täuschung zur Macht und brachte in törichter Weise diesen ihr eigenen Stoff hervor. Weil sie die Wahrheit nicht kannte, nahm sie in einer Nachbildung ihren Wohnsitz und stellte dort, so schön sie eben konnte, den Ersatz der Wahrheit her.

(Evangelium Veritatis)

Sie (die Täuschung) nahm also ihren Wohnsitz in einem Nebel, wo sie den Vater nicht sehen konnte, und war dort damit beschäftigt, nötige Werke, Vergessenheiten und Schrecknisse herzustellen, um durch diese die Wesen der Mitte anzulocken und gefangen zunehmen. (...)

Das aus der Täuschung stammende Vergessen war nicht offenkundig. Sie ist kein (...) beim Vater, und das Vergessen ist nicht entstanden beim Vater. Wenn es nun zutrifft, daß es überhaupt entstanden ist, dann war es seinetwegen. Was aber in ihm entsteht, ist die Erkenntnis, die sich auch mitteilte, damit das Vergessen aufgelöst und der Vater erkannt werde. Da das Vergessen entstanden ist, weil der Vater nicht erkannt wurde, wird dann, wenn der Vater erkannt wird, das Vergessen hinfest nicht mehr vorhanden sein.

(Evangelium Veritatis)